

Stellungnahme

zum Konzeptionsentwurf

„Integration gemeinsam schaffen“

Der Landessenorenrat Baden-Württemberg (LSR) erklärt sich mit den Zielen des Konzeptionsentwurfes voll einverstanden und wird sie unterstützen.

Der LSR sieht sich dazu verpflichtet, weil er sich nicht als Lobby der Älteren, sondern in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung sieht. Die Senioren wollen die Zukunft der eigenen Kinder, der Enkel, aber auch die von Verwandten, Freunden und Bekannten sichern.

Wohl alle hatten im beruflichen und privaten Bereich direkten Kontakt zu Menschen mit Migrationshintergrund. Auch für sie fühlt sich der LSR mitverantwortlich. Nachdem es inzwischen immer mehr Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund gibt, kümmern sich örtliche Seniorenräte verstärkt um diese Personen (die oftmals Großeltern bzw. Eltern sind).

Diese Gesamtverantwortlichkeit zeigt sich in der täglichen Arbeit der Seniorenräte vor Ort ganz deutlich.

Wo sind Senioren/Seniorenräte besonders engagiert für/bei Eltern mit Migrationshintergrund? Sie helfen hauptsächlich als

- Vorlese-Omas in Kindergärten
- „Leih“-Omas und -Opas
- Vorleserinnen (Vorleser) in Büchereien
- Helfer(innen) bei der Hausaufgabenbetreuung
- „Paten“ bei der Lehrstellensuche
- bei Kursen „Mama lernt Deutsch“
- Mentoren.

Deshalb schlägt der LSR vor, dass die

Seniorenräte zusätzlich genannt werden als Ansprechpartner, Helfende, Mitakteure vor Ort (damit man von ihnen weiß und sie einbeziehen kann, wenn sie noch nicht dabei sein sollten), **an verschiedenen Stellen** im Konzept (z.B. auf Seite 4 im vorletzten Absatz am Schluss: „Auch die Seniorenräte vor Ort bieten sich dafür an.“).

Im letzten Absatz auf Seite 7 sollte ebenfalls (bei den „Akteuren vor Ort“) auf sie hingewiesen werden.

Unter Ziffer 2.3 sind die Clearingstellen auf kommunaler Ebene (Seite 15) angesprochen, die „Bildungslotsen akquirieren“ sollen. Im Kreise der örtlichen Seniorenräte sind vielfach pensionierte Lehrer/innen, Personalverantwortliche usw. engagiert.

Auch für die Familienzentren (Seite 16, letzter Absatz) könnten Seniorenräte bei der erwünschten Vernetzung förderlich sein.

Und bei Punkt 5 „Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement“ auf Seite 19 wäre ein Hinweis ebenfalls angebracht, dass die Seniorenräte hier eine gute Adresse sind, um Ehrenamtliche zu gewinnen (z.B. in Zeile 23 nach „Kommunale oder regionale Koordinierungs- und Anlaufstellen“ noch einfügen: „auch Seniorenräte“). Wir möchten auf das seit drei Jahren laufende Programm „Langlebigkeit verpflichtet“ (Sozialministerium, Landesstiftung und LSR) hinweisen, das Multiplikatoren qualifiziert, die noch mehr Ehrenamtliche gewinnen sollen.

Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg bietet an, die Seniorenräte im Lande über das Konzept „Integration gemeinsam schaffen – für eine erfolgreiche Bildungspartnerschaft mit Eltern mit Migrationshintergrund“ zu informieren und diese zu einer Mitwirkung zu motivieren.

Der Landesseniorenrat selbst kann jedoch nichts zur konkreten Projektarbeit beitragen.

Wichtig erscheint uns, dass das Konzept nachhaltig angelegt ist.

Stuttgart, 05.10.2009